

gesagt. Vielleicht nächste Woche. Aber ich hab die Haie nie wieder gesehen.

Ich klappte das Notizbuch zu. Über Haie wollte ich auch nicht nachdenken. Also beobachtete ich die Ameisen. Hunderte kleiner zierlicher Ameisenarme packten den Kartoffelchip und schleppten ihn zu dem Riss im Asphalt des Parkplatzes, gerade als die Sonne den höchsten Punkt am Himmel erreichte.

Ein Lastwagen (der vierte, den wir sahen) hielt mit einem lang gezogenen Klagelaut an der Tankstelle. Blau, verstaubt und klapprig. Ein alter Mann mit Pferdeschwanz und riesiger Gürtelschnalle stieg aus und starrte uns an. Billie kam zu mir gerannt und versteckte sich hinter mir. Mein Herz hämmerte. Aber dann

fiel mir ein, dass ich ja so tun musste, als ob. Ich musste mögliche Feinde abschrecken.

Hau ab.

Die Bartagame hat einen stacheligen Panzer am Kinn, mit dem sie ihre Angreifer einschüchtert. Sie plustert sich auf, öffnet das Maul und bläst ihre furchterregende Kehle auf. Dann überlegt der Feind es sich zweimal, ob er sich mit dieser Echse anlegen will.

Ich atmete tief durch, richtete mich zu meiner vollen Größe auf und starrte einfach zurück, ohne mit der Wimper zu zucken. Der Mann drehte sich um, machte die Tür zur Tankstelle auf und ging hinein.

So ist es gut. Geh rein und kauf dein Benzin. Ich? Ich hab überhaupt kein Problem. Ich stand vor Billie und schirmte die Augen mit einer Hand vor der heißen Wüstensonne ab.

Billie lugte hinter mir hervor. »Hältst du immer noch nach Dad Ausschau?«, fragte sie.

Ich strich ihr das Haar hinters Ohr, um ihre Wange anzusehen, aber sie zog den Kopf weg.

»Er kommt wieder. Das weiß ich. Er kommt zu uns zurück«, sagte sie.

Billie hatte keine Ahnung.

Aber sie war meine kleine Schwester. Strähnige weißblonde Haare, dunkelblaue Augen. Pures Gold. Das war sie. Seit Mom tot war, erinnerte Billie mich an pures Gold, nicht das unechte Zeug, das man als Andenken in alten touristischen Goldgräberstädten kaufen konnte, oder mit Halbedelsteinen versetzt in indianischen Souvenirläden. Echtes Gold, vierzehn Karat.

Nachdem wir die letzten zwei Monate im Camper gelebt hatten, schien San Diego

Lichtjahre entfernt zu sein. Als wären wir durch einen Spalt in der Atmosphäre gerutscht und in diesen seltsamen Sommer getaucht, schwül und neu. Und nach alledem waren wir immer noch allein. Nur wir beide, die auf dieser stillen staubigen Straße in Ton gebacken wurden.

Das Schild mit der Aufschrift JIFFY TANKSTELLE schaukelte quietschend im Wind. Ganz egal, wie lange ich hier saß, in mein Notizbuch schrieb und so tat, als ob – er kam nicht zurück.

Ich musste das regeln.

Aber wie?

Überlebensstrategie #2: **BENIMM DICH NORMAL**

So zu tun, als ob, das war also bis jetzt mein Plan. Aber was dann?

1. Benimm dich normal.
2. Kümmere dich um Billie.

Das waren zwei Sachen, die ich konnte.